

Christine Löffler: »Höher, größer, heller« heißt die Devise

Bauantrag | Geplanter Werbepylon im Gewerbegebiet führt in Gemeinderatsitzung zu hitziger Diskussion

■ Von Nadine Klossek

Zimmern o.R. Ein Bauantrag für einen Werbepylonen der Firma Lidl im Zimmerner Gewerbegebiet führte in der vergangenen Gemeinderatsitzung zu Diskussionen. Die geplante sechs Meter hohe Werbetafel, die eine bisherige Werbe-Fahne mit dem Emblem des Discounters vor der Filiale im Steinhäuslebühl ersetzen soll, könnte laut einigen Gemeinderatsmitgliedern Probleme mit sich bringen.

Winfried Praglowski (Grüne) sorgt sich beispielsweise um die heimische Tierwelt. »Wird dieser Pylon denn beleuchtet?«, ist seine erste Frage. Wenn ja, so sei das Projekt für ihn mehr als bedenklich.

»Da gilt es vor allem, das Stichwort Lichtverschmutzung aufzugreifen«, wirft Praglowski ein. Die Lichtquelle könne sich durch die Nähe zu einem Waldstück negativ auf Flora und Fauna auswirken.

Werbung versperrt Sicht auf die Landschaft

Auch Christine Löffler (Grüne) steht dem Antrag kritisch gegenüber. Sie habe das Gefühl in Zimmern entbrenne ein Wettstreit unter den Unternehmen. »Höher, größer, heller« sei die Devise der Firmen. Als Beispiel nennt sie den »dominanten« Werbeturm von Kaufland. Dieser sei

bereits von der Autobahn wahrnehmbar und versperre die Sicht auf die dahinter liegende Landschaft. Elke Maria Müller (Grüne) fordert für die Zukunft ein Gesamtkonzept. »Man sollte über einheitliche Werbung nachdenken«, meint die Gemeinderätin.

Doch während die Grünen ihre Bedenken äußern, scheinen die meisten eher der Ansicht von Timo Weber (Freie Wähler). Dieser gibt zu bedenken: »Wie wollen wir rechtfertigen, dass wir diesen Antrag nicht annehmen, andere Unternehmen aber bauen durften?« Mit Nein zu stimmen sei geradezu »lächerlich«. Für Bürgermeister Emil Maser (CDU) ist es verständlich, dass ein Gewerbegebiet ein



Die bisherige Werbe-Fahne soll ersetzt werden. Foto: Klossek

gewisses Erscheinungsbild mit sich bringt. Man sei schließlich auch glücklich über die vielen Einkaufsmöglichkeiten vor Ort.

Letztendlich wurde der Bauantrag vom Gemeinderat

angenommen. Nun muss die laufende Angrenzerbenachrichtigung abgewartet werden, bevor der Antrag an das Landratsamt geschickt wird. Dort wird eine endgültige Entscheidung getroffen.